

## Ein Jagsttal-/Hergstbachtal-Update mit dem Neuankömmling *Cupido argiades*

In NaBei 35 (RIEDEL 2005) wurde eine Skizze der „Lepidopterenfauna im Jagsttal“ veröffentlicht. Mittlerweile sind einige weitere Arten hinzugekommen. Am 11.05.2008 wurde im Rahmen des Pfingstseminars im Hergstbachtal *Cupido argiades*, der Kurzschwänzige Bläuling, gefunden. Am 03.08.2008 wurde die Art am nahe gelegenen Naturdenkmal „Bachwingert“ mehrfach angetroffen.

*Cupido argiades* ist in EBERT (1993) noch als „stark gefährdet“ ausgewiesen und mit einer negativen Bestandsentwicklung beschrieben. Berichten auf [www.s2you.com](http://www.s2you.com) zufolge hat die Art von den Jahrhundertsommern profitiert und ihr Areal (wieder) erheblich nach Osten erweitert. Möglich ist, dass sie im Hergstbachtal bislang übersehen wurde. Da der Falter aber recht auffällig klein ist, eindeutige Merkmale aufweist, und die Fundorte zu ähnlichen Zeiten in den vergangenen Jahren kontrolliert wurden, halte ich eine Arealerweiterung für wahrscheinlicher.

Flüchtig kontrolliert wurden die Vorkommen von *Lycaena dispar*, dem großen Feuerfalter (Abb. 1). Bei einer drive-by-Betrachtung im Rahmen einer Radtour wurde der östlichste mir bekannte Fundort der Art im Jagsttal am 03.08.2008 bei Winzenhofen ausgemacht: Dort fand sich an einer Böschung nahe des NSG „Jagstwiesen“ (?) ein Pärchen, das sich sonnte. *L. dispar* hat hier mit dem fast nördlichsten Punkt der Jagst möglicherweise eine relative östliche Verbreitungsgrenze erreicht. Bei flüchtigen Betrachtungen am Oberlauf der Jagst wurde auch an reichhaltigen Ampferbeständen kein Exemplar der wanderfreudigen Art gefunden. Auffällig am Fundort in Winzenhofen war die Begleitart *Argiope bruennichi*, die Wespenspinne, die sich ebenfalls in einer Arealerweiterung befindet. Möglichweise verläuft die Ausbreitung der beiden Arten synchron.

Das Vorkommen von *L. dispar* bei Hagenbach ist über Jahre hinweg stabil geblieben, eine Gefährdung des Vorkommens ist derzeit nicht gegeben. Am 03.08.2008 fanden sich kurz vor Sonnenuntergang noch drei Falter, davon ein Weibchen.

*Melitaea cinxia* wurde zwischen dem 10.05.2008 und dem 12.05.2008 mehrfach in der Region um Hagenbach gefunden: In Roigheim am NSG Essigberg/Hörnle konnten mehrere Tiere fotografiert werden, Einzelfunde waren recht regelmäßig auf der Hochebene zwischen Roigheim und Möckmühl anzutreffen. Im Hergstbachtal war die in Baden-Württemberg als „stark gefährdet“ aufgeführte Art regelrecht häufig.

Neu in der Artenliste war ein Einzelfund von *Nymphalis polychloros*, dem großen Fuchs, der sich am 08.06.2007 an einem Hühnerstall in Hagenbach sonnte. Ebenfalls neu ist der Mohrenfalter *Erebia medusa*, der am ND Bachwingert (Abb. 3) nachgewiesen werden konnte.



**Abb. 1:** *Lycaena dispar*-Weibchen am 03.08.2008 in Winzenhofen. Foto: F. RIEDEL



**Abb. 2:** Männchen des Hirschäfers (*Lucanus cervus*) in Hagenbach, 2008. Foto: P. MEINECKE



**Abb. 3:** Das ND Bachwingert. Foto: F. RIEDEL



**Abb. 4:** Aberration von *Lycaeides argyrognomon*. Foto: F. RIEDEL

In der Vogelfauna konnte am 10.05.2008 ein Pärchen von *Saxicola rubetra*, dem in Baden-Württemberg extrem seltenen Braunkehlchen, auf der Kuhweide des Biolandhofs „Sonnwendhof“ angetroffen werden. Ferner war eine Bekassine im Winter 2006 in Hagenbach zu Gast. Auf einer Pflingstexkursion des DJN 2008 war in Hagenbach ein adultes Hirschkäfermännchen (*Lucanus cervus*) gefunden worden (Abb. 2). Ende Mai 2010 fand ich am NSG Essigberg/Hörnle mehrere Exemplare der Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*). Hier wird von verschiedenen Seiten nicht ausgeschlossen, dass die Exemplare angesalbt wurden. Eine interessante Beobachtung ist der wiederholte Fang einer bestimmten Aberration zweier Exemplare von *Lycaeides argyrognomon*. Am 25.07.2008 (Datum möglicherweise falsch) konnte ein Bildnachweis erbracht werden (Abb. 4). Ende Mai 2010 wurde eine sehr ähnliche, wenn nicht identische Aberration am gleichen Standort wieder aufgefunden. Leider konnte hier keine fotografische Dokumentation erfolgen.

Leider hat sich das Biotop am Bahnhof Adelsheim Ost sehr negativ entwickelt. Ein Ahorn, der 2002 noch ein Sprössling war, ist zu einem großen Busch geworden, der große Teile des Habitats von *Oedipoda caerulea* abschattet und mit Laub verdeckt. Dennoch konnten vor Ort zwei Dutzend Tiere am 03.08.2008 gefunden werden. *Cupido minimus*, der vormals an nunmehr verschwundenen Wundkleepolstern lebte, konnte 2008 bei zwei Besuchen nicht mehr aufgefunden werden. Die Meldung versickerte wie für Adelsheim üblich zwischen den Zuständigkeitsgrenzen.

Insgesamt ist es erstaunlich, wie dynamisch sich die Artenvielfalt bei einer Langzeit-Betrachtung entwickelt. Einige Arten hatten hier 2008 ein schlechtes Jahr: *Satyrium acaciae* und *Cupido minimus* konnten bei zwei Besuchen nicht mehr angetroffen werden. *Lycaena tityrus* war extrem selten. Die Weißlinge hatten einen Fehlstart. Dafür prosperieren andere nicht minder wärmebedürftige Arten wie *Melitaea cinxia* oder *Cupido argiades*.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die weitere Entwicklung gestaltet. Für den naturkundlichen Tourismus empfiehlt sich ein Besuch in dieser ruhigen Gegend allemal. Eine Tagestour zum NSG Essigberg/Hörnle in Roigheim und eine Tagestour durchs lauschige Hergstbachtal machen einen Wochenendausflug besonders Anfang Juni perfekt.

## LITERATUR

EBERT, G. (HRSG.) (1993). Die Tagfalter Baden-Württembergs, Band II. – Ulmer, Stuttgart.  
RIEDEL, F. (2005). Lepidopterenfauna im Jagsttal. *Naturkundliche Beiträge des DJN* 35: 29–42.

## AUTOR

Felix Riedel, An der Berghecke 22, 35043 Ginseldorf, Felix\_Riedel@web.de